



Der Personalrat lädt ein
zur außerordentlichen

Personal- versammlung

Donnerstag, 28. Mai 2026

11:30 - ca. 13:00 Uhr

Im Hörsaal 81

**Ist dein
Arbeitsplatz
bedroht?**

Diskussion zum
GKV-Beitragssatz-
stabilisierungsgesetz mit
dem Vorstand der UMG,
Politikern und Vertretern der
Gewerkschaften.

Weitere Infos auf der Rückseite.

Eingeladen sind alle Beschäftigten der UMG.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist Arbeitszeit!

**Save
the
Date!**

Große Demo bei der Gesundheitsminister-
Konferenz am 10. Juni 2026 in Hannover!

Teilnahme an der Demo ist Arbeitszeit!

Das Beitragssatzstabilisierungsgesetz = die „Reform“ der Gesetzlichen Krankenversicherung

Die GKV-Reform gefährdet Arbeitsplätze an der UMG!

Die Bundesregierung plant noch vor der Sommerpause eine Reform durch den Bundestag zu bringen, bei der sich Interessenvertretungen und Krankenhausleitungen trotz aller sonstigen Differenzen ungewöhnlich einig sind: Das geplante Beitragssatzstabilisierungsgesetz gefährdet in erheblichem Maße Arbeitsplätze im Gesundheitswesen, verschlechtert die medizinische Versorgung und setzt Krankenhäuser zusätzlich unter massiven wirtschaftlichen Druck.

In den Medien wird gelobt, dass dieses Gesetz die Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern für die gesetzliche Krankenversicherung stabil hält. Da sollten wir uns doch alle freuen, oder?

Nein, das sollten wir ganz bestimmt nicht! In erster Linie geht es um einen Deckel für die Beiträge. Unter diesem Deckel wird der Druck aber immer größer werden – wie bei einem Schnellkochtopf!

Die Krankenversorgung wird immer teurer. Darauf hat die UMG aber wenig Einfluss. Schmerzhaftes Einsparungen beim Personal werden zwangsläufig die Konsequenz sein.

Ausnahmslos alle Berufsgruppen sind bedroht!

Das sogenannte Pflegebudget soll explizit gedeckelt werden.

Das bedeutet: Momentan muss grundsätzlich jede Stelle am Bett von den Kassen bezahlt werden! Zukünftig bleibt die Summe aber wie sie ist. Wird dann das Pflegepersonal mehr und/oder teurer, muss die UMG sehen, woher sie das Geld nimmt. Entweder weniger Stellen am Bett oder aber weniger in anderen Bereichen.

Bedeutet: Stellenabbau!

Der nächste Hammer ist, dass Lohnsteigerungen nur noch zur Hälfte finanziert werden. Man kann sich vorstellen, wie viel härter zukünftig Tarifauseinandersetzungen ablaufen werden. Irgendeine Steigerung wird aber am Ende doch herauskommen. Woher soll die UMG dieses Geld nehmen? Bleibt doch nur, Personal zu reduzieren.

Bedeutet: Stellenabbau!

Deshalb ist der Personalrat und mit ihm fast alle Interessenvertretungen in Krankenhäusern gegen dieses Gesetz.

Wir fordern weiterhin eine bedarfsgerechte Personalausstattung in allen Bereichen. Natürlich muss das auch von den Kassen finanziert werden!

Wir kämpfen aber nicht allein für unsere Kolleginnen! Wir kämpfen auch für unsere Patienten!

Der Personalmangel führt jetzt schon dazu, dass Betten geschlossen und OPs abgesagt werden müssen. Wie soll die UMG Personal gewinnen, wenn es keine konkurrenzfähigen Tarifabschlüsse mehr gibt?

Der Personalrat befürchtet, dass die meisten Kolleg*innen sich gar nicht darüber im Klaren sind, was das auch für sie ganz persönlich bedeutet.

Deshalb haben wir kurzfristig am 28.05. eine Personalversammlung einberufen, um zu informieren.

Der Vorstand wird teilnehmen und die Auswirkungen dieses Gesetzes aus seiner Sicht beschreiben. Wir haben auch Politiker eingeladen, um ihnen deutlich zu machen, was hier passiert, wenn sie diesem Gesetz zustimmen. Zu kurzfristig? Für uns ist das ein lebensbedrohlicher Notfall! Da sind wir tagtäglich gewohnt, unsere Pläne über den Haufen zu werfen. Wir erwarten daher, dass die Politik nicht nur zum Feiern an die UMG kommt, sondern auch, wenn die Belegschaft sie ruft.

Schon vor 20 Jahren gab es einen Vorstoß, die Krankenhauskosten einfach mal zu deckeln. Das führte damals zu einer massiven Gegenwehr von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite mit riesigen Demonstrationen. Das zeigte Wirkung. Und genau das muss jetzt unbedingt wieder passieren! Noch ist das Gesetz nicht beschlossen! Ohne Änderungen sind unsere Jobs gefährdet!

Wir müssen uns wehren! Der Widerstand wird organisiert! Kommt am 10. Juni nach Hannover!